

Hauptausgabe

Aargauer Zeitung
 5001 Aarau
 058/ 200 58 58
 www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 80'756
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 038.143
 Abo-Nr.: 1094437
 Seite: 17
 Fläche: 71'250 mm²



Nein, der Künstler Olaf Breuning hat die berühmten Figuren, die sogenannten Moai, auf der Osterinsel nicht angetastet. Er hat für seine wandgrosse Fotografie «Easter Bunnies» nur ein ironisches und modernes «Vorspiel» installiert. MUSEUM RIETBERG

Auf zur Insel der Glückseligkeit

Kunst Heutige Künstler lassen uns alte Kunst neu entdecken. Eine Liebesgeschichte im Museum Rietberg, Zürich

VON SABINE ALTORFER

«Auf gehts nach Brasilien, schnüren Sie die Wanderschuhe!», fordert uns Kurator Damian Christinger auf. Dabei sind wir mitten in Zürich, im Museum Rietberg. Auf gehts durch den wunderschönen Park mit seinen exotischen Bäumen. An der äussersten Ecke stehen rote Bänkli - typisch Schweiz - und ein neuer Pavillon aus rosarot gefärbten Holztafeln. «Typisch Brasilien», sagt Christinger und löst das Rätsel: In Brasilien sind die Schalungstafeln auf den Baustellen nicht gelb wie bei uns, sondern rosa eingefärbt. Bauherr des Pavillons ist Fabian Marti, der einen analogen Bau als «TwoHotel» in der Nähe der brasilianischen Stadt Salvador da Bahia errichtet hat.

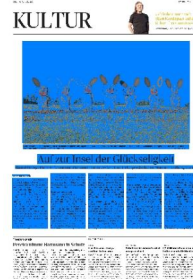
Der Bau ist hier fremd und gleichzeitig vertraut - wie so vieles im Museum für aussereuropäische Kulturen. Mit einem «Gastspiel» bringen diesen Sommer 21 hiesige, heutige Künstlerinnen und Künstler Fremdes und Vertrautes, nah und fern, heutige Kunst und frühe aussereuropäische Kulturen miteinander in einen Dialog.

Fremdes findet sich

Das tönt arg theoretisch und nach dem beliebten Rezept, dass man verschlafene Museen mit zeitgenössischer Kunst entstauben kann. Doch erstens ist das Museum Rietberg alles andere als verstaubt, und zweitens wirkt das «Gastspiel» nicht aufgepfropft, sondern lässt uns eintauchen. Stunden möchte man

verbringen. Mal schmunzelt man über Ironisches von Olaf Breuning oder Stefan Burger, selten ärgert man sich über zu formale Analogien, meist staunt man.

Grandios in der Wirkung, minimal im Format sind die Projektionen von Yves Netzhammer im Schaulager des Museums. Inmitten hunderter indischer Elefanten, chinesischer Vasen und Buddhas lässt Netzhammer weitere tausende, am Computer generierte Objekte entstehen. Nichts ist fest. Aus einer Figur wird ein Werkzeug, das aus einem Block eine Vase dreht, sich selber als Henkel anfügt, der sich absplattet und plötzlich so aussieht wie ein entschlackter Zwilling des kleinen Gottes in der Vitrine.



Hauptausgabe

Aargauer Zeitung
 5001 Aarau
 058/ 200 58 58
 www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 80'756
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 038.143
 Abo-Nr.: 1094437
 Seite: 17
 Fläche: 71'250 mm²

Man könnte lange in diesem Lager verweilen - und wäre dann vielleicht in der Lage, die Frage von Naomi Leshem zu beantworten, ob es richtig sei, eine Götterfigur als Kunst- statt Kultobjekt in ein fernes Museum zu verpflanzen.

In der Villa Wesendock hat Pipilotti Rist eine japanische No-Maske in ein Gerüst aus Baumstämmchen gehängt. Eine Projektion mit typischen Pipilotti-Motiven haucht ihr mystisches Leben ein. Lebendig wird ihre zweite Projektion auf der Aussenfassade erst, wenn das Museum schläft - Anlass, den schönsten Park Zürichs mal nachts zu besuchen.

Was ist fremd, was ist heimisch?

Das Künstler-Duo Lutz/Guggisberg erfindet seit Jahren archaische Figuren aus Ästen, Holz oder billigen Souvenirs: Ihre fremd anmutenden Objekte sind zwischen ParDESTÜCKEN aus Ozeanien und Mittelamerika platziert. Hier, endlich, empfindet man ihre Objekte nicht mehr als seltsames Gebastel - und zollt im Gegenzug der Kunstfertigkeit der alten aussereuropäischen Kunsthandwerker noch einmal mehr Respekt. Nicht nur bei Lutz/Guggisberg oder bei Nives

Widauers Arbeiten fragt man sich öfters: Was ist fremd und was ist heimisch? Und schön, kennen wir dank Peter Reglis Recherche in Bhutan und Schweizer Jazzern nun auch das Heimweh-Lied einer Himalaya-Fichte.

Das Rietberg ist für viele Künstlerinnen und Künstler ein wichtiger Ort. Denn archaische Skulpturen aus Afrika oder die detailprächtigen Miniaturen aus Indien waren seit jeher Inspirationsquelle für die moderne Kunst. «Die Ausstellung ist das Resultat einer Liebesgeschichte zwischen Künstlern, Kunst und einem Museum», sagt Christinger.

Im Garten vor der Villa Schönberg liegen vier Betongussplatten von Fischli/Weiss, grob rissig - banal. Ausser man betrachte sie wie Bilder. In der chinesischen Malerei gebe es Gebrauchsanweisungen für Betrachter, sagt der Kurator. Man solle sich vorstellen, man sei ein Insekt und fliege durch die Zeichnung oder eben über die künstlichen Beton-Regenpfützen-Seen-Landschaften - so finde man die Insel der Glückseligkeit.

Gastspiel Museum Rietberg, Zürich. Bis 9. November. Vernissage: heute 18 Uhr.

Datum: 11.07.2014



AARGAUER
ZEITUNG

Hauptausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 80'756
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 038.143
Abo-Nr.: 1094437
Seite: 17
Fläche: 71'250 mm²

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Aargauer Zeitung / Gesamt Regio	Hauptausgabe	80'756
Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	29'519
Aargauer Zeitung / Baden-Wettingen-Zurzach Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	23'791
Aargauer Zeitung / Brugg Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	7'339
Aargauer Zeitung / Freiamt Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	10'036
Aargauer Zeitung / Fricktal Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'859
Limmattaler Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	8'363
Zofinger Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	11'603
	Gesamtauflage	177'266